

als sein eigen Werck, in David, mit gesegneter **E**rhö-
RUNG, und lies ihn allenthalben schmecken und sehen,
 wie freundlich Er der **H**Err sey, wie wohl denen sey, die
 ernstlich im Gebeth auf ihn trauen, Ps. XXXIV, 9.
Kurz: Es erfuhr David in seiner Seele die Magnalia
 und grossen Thaten Gottes, wie er seine göttl. Regierung
 über die Gläubigen genau einrichtete nach dem Wort sei-
 ner Verheissung, daher wuste er mit Josua von ganzem
 Herzen, und von ganzer Seele zu sagen, daß nicht ein
 Wort gefehlet habe an alle dem Guten, das der **H**Err
 sein **G**ott ihm geredet habe, es sey alles kommen, und
 keines verblieben, und so werde **G**ott auch den Über-
 rest seiner Verheissungen auf gleiche Art erfüllen, Jos.
 XXIII, 14.

Ernet hieraus erkennen die Merckwürdige
Beschaffenheit andächtiger Beter,
 wie sie nemlich mit David Gott fürchten, nebst andern
 Gottesfürchtigen sich erbauen, und, mit Fleiß auf die
 göttl. Gnaden-Wercke mercken, die er vor, in, und nach
 dem Gebet ihrer Seele erweist: Siehe, das Auge des
 Herrn siehet auf die, so ihn fürchten, und die auf seine Gü-
 te hoffen, Ps. XXXIII, 18. Im Gegentheil bleibt das
 Wort jenes blind-gewesenen von verführerischen
 Sündern wahr, die sich falsche Lehre und herrschende
 Bosheit ohne alle Veränderung beherrschen lassen, Mo-
 se und denen Propheten zuwider seyn, und von **G**ott
 nicht gesandt seyn: wie also die Jüden **J**esum zur
 Ungebühr lästerten, denn niemand kunte ja die Zeichen
 thun,

USUS

De Qualita-
 te rite pre-
 cantium

D

thun,